

Staatsanwalt und den zentralen Sicherheitsorganen sowie mit dem Bundesvorstand des FDGB zusammen. Auf Anforderung des *Minist errates der DDR* erstattet das O. G. Rechtsgutachten.

Objekt —i- *Objekt-Subjekt-Dialektik*

objektive Realität: die materielle Welt, die unabhängig und außerhalb vom menschlichen Bewußtsein existiert und von diesem widergespiegelt wird. Der Begriff der o. R. ist gleichbedeutend mit den Begriffen —\*■ *Materie*, „materielle Welt“ und „objektive Wirklichkeit“.

Objektivismus: weltanschauliches und methodisches Prinzip der bürgerlichen Ideologie. Es fordert, sich bei der wissenschaftlichen Analyse und Beurteilung gesellschaftlicher Erscheinungen jeglicher kritischer Bewertungen, klassenmäßiger Einschätzungen und parteilicher Schlußfolgerungen zu enthalten. Angeblich seien →*Parteilichkeit* und Wissenschaftlichkeit miteinander nicht zu vereinbaren. In Wirklichkeit ist jede Analyse und Beurteilung gesellschaftlicher Erscheinungen in einer in Klassen gespaltenen Gesellschaft klassenbedingt (—> *Ideologie* -> *gesellschaftliches Bewußtsein*). Dem -\*■ *Marxismus-Leninismus*, der sich durch seine offene Parteilichkeit für die Interessen der Arbeiterklasse auszeichnet, sind sowohl der O. wie der -\*■ *Subjektivismus* fremd, da die Arbeiterklasse auf Grund ihrer historischen Stellung und Mission an der Aufdeckung der objektiven historischen Wahrheit interessiert ist. Wissenschaftlichkeit und Parteilichkeit im Interesse der Arbeiterklasse schließen einander nicht aus, sondern bedingen einander. Eine wissenschaftliche Gesellschaftsanalyse auf der Grundlage einer Parteinahme für die kapitalistische Gesellschaft ist nicht möglich, weil die Klasseninteressen der Bourgeoisie im unver-

söhnlichen Gegensatz zu den Entwicklungstendenzen der Epoche stehen. Demzufolge dient das Prinzip des O. der Bourgeoisie heute zur Verschleierung des Klasseninhalts ihrer Ideologie und zur Verleumdung der sozialistischen Ideologie.

Objekt-Subjekt-Dialektik: die Beziehungen, die in der praktischen und erkennenden Tätigkeit des Menschen zwischen der Natur und den gesellschaftlichen Verhältnissen einerseits und dem Menschen andererseits existieren. Objekt und Subjekt sind korrelative Begriffe, die die zwei entgegengesetzten Seiten jeder menschlichen Tätigkeit widerspiegeln. Das Objekt ist der in seiner materiellen Existenz vom Subjekt unabhängige Gegenstand, auf den die aktive Tätigkeit des Subjekts, die Praxis und die Erkenntnis, gerichtet ist. Die ganze materielle Welt kann der Möglichkeit nach zum Objekt der Erkenntnis und der Praxis werden; diese Möglichkeit verwandelt sich aber nur im geschichtlichen Prozeß der praktisch-gegenständlichen und geistigen Aneignung der materiellen Welt in konkret-historische Wirklichkeit, indem die Menschen auf der Grundlage ihrer Produktivkräfte und ihres bereits erworbenen Wissens immer weitere Bereiche in ihren materiellen Lebensprozeß einbeziehen und damit tatsächlich zum Objekt machen. Das Subjekt ist der praktisch tätige und erkennende Mensch, dessen praktische und geistige Aktivität auf konkrete Objekte gerichtet ist. Im gesellschaftlichen Gesamtprozeß ebenso wie im gesellschaftlichen Erkenntnisprozeß ist die menschliche Gesellschaft einer bestimmten Entwicklungsstufe das Subjekt; in den geschichtlichen Aktionen verschiedener Art und in den Erkenntnisprozessen treten Völker, Klassen, Gruppen, Parteien, Kollektive als Subjekte auf und in den verschiedenen Formen der individuellen Tätigkeit der einzelnen Mensch. Aber immer sind individuelle